er mit Flamme und stößt dabei einen Geruch wie brennender Zucker aus. Die wäßrige Auflösung wird durch kein Reagens, selbst nicht durch Zinn und Blei, getrübt. Im kalten Alkohol ist der Mannastoff fast unlöslich; siedender nimmt aber denselben in großer Menge auf, scheidet sich dann aber beim Erkalten als feste Masse wieder aus. Er ist nicht gährungsfähig, und besitzt die larirenden Eigenschaften des wahren Mannastoffs.

Im Apium petroselinum fand sich dieser Stoff nicht. (Journal de pharmac. Septemb. 1823. Schw. u. Meineck. Journ. 1823. VII. S. 365—377.)

Auch Herr Hübener in Nauen bei Potsdam hat den Mannazucker in der Selleriewurzel entdeckt. Repert. XVI. S. 276.

Veilchen.

Bestandtheile.

Der geschickte Hr. Apotheker Pagenstecher in Bern hat eine sehr lehrreiche Abhandlung über die Veilchenblumen geschrieben. Der wäßrige Aufguß derselben enthielt:

Pflanzeneiweiß.

Blauen Farbestoff, der von essigsaurem Bleisalze nicht gefällt, aber durch Schwefelwasserstoff völlig entfärbt wird.

Schön hochrothen, zugleich aelben Farbestoff, der das neutrale essigsaure Blei blau-

grün fällt. Die Säure leitet der V. von Aepfelsäure her.

Violettrothen Farbestoff, der nicht das neutrale, aber das basische Bleisalz grün-gelb niederschlägt.

Gummi und Schleimzucker mit Kalk- und Kalisalzen.

Krystallisirbaren Zucker.

Conservirung des Veilchenaufgusses.

Der Aufguß wird in wohl verkorkten Flaschen einige Minuten der Siedhitze des Wassers ausgesetzt, und an einem kühlen, der Sonne nicht blosgestellten Orte bewahrt.

Der Aufguß und darein getauchtes Papier als Reagens.

Diese Aufbewahrungsart des Veilchenaufgusses ist für praktische Chemiker wichtig, weil sich der Aufguß besser als Reagens für Alkalien eignet, als der Syrup. violar. Man kann auch zweckmäßig mit dem concentrirten Aufguß Papiere tränken, die zuvor durch Essigsäure gezogen werden können, um alle alkalischen oder erdigen Theile auszuziehen, weil sonst das Papier statt der violettblauen Farbe oft blaugrün erscheint.

Daß der Veilchensyrup ein sehr entbehrliches Reagens für Säuren ist, ist bekannt. Auch Hr. Apotheker Henckel in Neustadt, so wie Herr Buchner, machen kürzlich in dieser Beziehung einige Bemerkungen darüber. (Repertor. XIV. S. 443 u. s. w.